

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Niklas Schrader (LINKE)

vom 25. Januar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Januar 2023)

zum Thema:

Drug Checking – wird es noch was?

und **Antwort** vom 03. Februar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Februar 2023)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Niklas Schrader (LINKE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14726

vom 25. Januar 2023

über Drug Checking – wird es noch was?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Stellenbesetzung beim Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin Berlin für das Drug Checking-Projekt?
2. Warum konnte das Projekt noch nicht starten?

Zu 1. und 2.:

Das Projekt ist bereits mit wichtigen Vorarbeiten gestartet und befindet sich in der Umsetzung. Die sozialpädagogische Beratung riskant konsumierender junger Erwachsener wird schon mit dem Ziel durchgeführt, diese vor den gesundheitlichen Risiken ihres Konsums zu warnen und die Entwicklung einer kritischen Haltung zum Drogenkonsum zu fördern. Die Kooperationsvereinbarung mit den beteiligten Verwaltungen und Partnern und Partnerinnen liegt vor.

Die Vorstellungsgespräche zur Besetzung der Stellen beim Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin wurden an zwei Terminen im November 2022 geführt. Am

01.02.2023 hat der wissenschaftliche Mitarbeiter seine Tätigkeit aufgenommen. Der Arbeitsbeginn der technischen Mitarbeiterin wird für den 01.05.2023 erwartet.

3. Wann wird das Projekt starten?

Zu 3.

Mit Dienstaufnahme des neuen Mitarbeiters erfordert das Projekt zunächst eine Einarbeitung (in Gerätepark, Methoden, Software, Untersuchungsmaterialien und Analyten). Es wird seitens der Fachbereichsleitung der Forensischen Toxikologie von einer ca. vierwöchigen Einarbeitungszeit ausgegangen. Geplant ist, so früh wie möglich mit der Laboranalyse zu starten (ggf. zunächst mit wenigen Proben).

Berlin, den 03. Februar 2023

In Vertretung
Dr. Thomas Götz
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung